

Rabenauer Anzeiger

Lokal- und Anzeigebblatt für Rabenau und Umgegend.

Erscheint Mittwoch und Sonnabend.

Bezugspreis: Monatlich 1 Mark,
wöchentlich 25 Pfg., einzelne Nr. 13 Pfg.

Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitungen, der Lieferanten oder der Beförderungsrichtungen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Stadtgemeinderats, sowie des Schul- und Kirchenvorstandes zu Rabenau.

Schriftleitung, Druck und Verlag
von Hermann Mardeck in Rabenau.

Anzeigen: einsp. Pettizelle 15 Goldpfennig,
(ausw. 30 Pfg.), Reklamen 50 Pfg.

Von uns unbekanntem Auftraggebern Anzeigen
nur gegen Vorauszahlung.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis
spätestens vormittags 10 Uhr erbeten.

Für Fehler in durch Fernsprecher ausgegebenen
Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung.
Gemeindeverbands-Giro-Konto Rabenau Nr. 39.

Nummer 34.

Fernsprecher: Amt Freital 120

Mittwoch, den 30. April 1924.

Drahtanschrift: Anzeiger

37. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Rabenau, den 29. April 1924.

* Auch an dieser Stelle sei auf den „Deutschen Abend“ hingewiesen, der am Mittwoch den 30. April auf der König Albert-Höhe pünktlich abends 8 Uhr beginnt. Deutsche Lieder und deutsches Turnen umrahmen u. a. den Vortrag des Herrn Syndikus Tügel-Cohmannsdorf über „den deutschen Gedanken“. Der Ertrag des Abends soll der Kriegerehrung zufließen. Möge daher der Veranstaltung reges Interesse entgegengebracht werden.

* Beilage. Unserer heutigen Gesamtauflage liegt eine Extrabeilage der Deutschen Volkspartei bei, auf welche wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

* Unserer heutigen Nummer liegt ferner eine Beilage der Deutsch-Demokratischen Partei bei, die wir auch der Beachtung unserer Leser empfehlen.

* Konzert. In Dresden veranstaltete der Gesangsverein der Polizei- und Kriminalbeamten gemeinsam mit dem Männergesangsverein „Doppelquartett“ Rabenau im Vereinshaus ein Konzert, welches einen großen Erfolg hatte. Die Dresdner Zeitungen berichten sehr anerkennend über die Leistungen der beiden Vereine.

* Unveränderte Miete für Mai. Ueber die Miete für Mai sind keine neuen Bestimmungen zu erwarten. Es gelten also dieselben Bestimmungen, wie für die Aprilmiete. Das bedeutet: für den Monat Mai sind 50 v. H. der monatlichen Friedensmiete zu zahlen (35 v. H. als Miete und 15 v. H. als Mietzinssteuer).

* Volksturnen. Bei den vom Männer-Turnverein Charandt am vergangenen Sonntag veranstalteten Langstreckenläufen war auch der „Vorwärts“ Rabenau vertreten. Im 3 Kilometer-Lauf gelang es dem Jugendturner Alfred Schubert in 11 Min. 39 Sek. den 1. Sieg, dem Jugendturner Herbert Steyer in 12 Min. 4 Sek. den 2. Sieg in der Unterstufe zu erringen. — Gleichzeitig sei hier mitgeteilt, daß die Volksturnabteilung des M.-F.-V. „Vorwärts“ Freitags abends von 7/8 Uhr ab auf dem Turnplatz übt und daß z. B. ein Kursus stattfindet, in dem alle Arten des Volksturnens von Grund auf gelehrt werden.

* Schonet den Wald! Mit dem Beginn der wärmeren Jahreszeit regt sich in der deutschen Jugend wieder die Wanderlust. Hinaus geht es in die Natur, Wald und Feld wird durchstreift. Im Ruhen der Er-

Reichstagswahl am 4. Mai!

Nur eine **kleine Erinnerung:**

„Ich kenne kein Vaterland,
das Deutschland heisst.“

So sprach Genosse **Crispien**, der Spitzenkandidat **der sozialistischen Partei** im Großberliner Wahlkreis.

**Weißt Du jetzt, wen
Du zu wählen hast?**

Dresden. Im Bereiche der Neustädter Bahnanlagen ist man groben Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen, die ein gerichtliches Nachspiel im Gefolge haben dürften. Einige Bahnbeamte brachten beim Eingang größerer Buttersendungen ganze Tonnen auf die Seite, vermerkten diese als Fehlmengen auf den Frachtbriefen und schoben die Butter einem Milchhändler aus Vorstadt Pieschen zu, der sich dadurch der gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Hehlerei schuldig gemacht hat.

Grimma. Einbrecher drangen dieser Tage nachts in die hiesige Villa „Marienburg“ an der Gattersburg. Durch das Anschlagen des Wachhundes wurde der Hausmann wach. Als er den Einbrechern entgegentrat, gaben diese Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen. In der Dunkelheit entkamen sie, allerdings nur mit geringer Beute. — Durch die Fahrlässigkeit von Waldarbeitern entstand im Fürstlich Schönburgischen Revier im sogen. Rückenwald ein Waldbrand, durch den 1300 Quadratmeter dicht erwachsener Eichenbestand vernichtet wurde.

Leipzig. Auf die beiden Kassenboten der Firma Singewald in Leipzig-Leußch wurde auf der Merseburger Landstraße ein verwegener Raubüberfall verübt. Die Täter stürzten sich auf die ahnungslosen Boten und bedrohten sie mit dem Revolver. Die Räuber raubten dann die Geldtasche mit 12000 Goldmark und entkamen. Ein des Weges kommender Ingenieur nahm

Plauen i. B. Ein hiesiger Maschinenmeister beim Elektrizitätswerk erhielt Ende Oktober 1914 bei Ipern einen Querschläger in die rechte Schulter. Nach vierwöchentlicher Lazarettbehandlung wurde der Verwundete als geheilt entlassen, ohne daß man das Geschöß aus der Wunde entfernt hatte. Etwa nach 1 1/2 Jahren stellten sich Schmerzen in der Hüfte ein, auch sonstige körperliche Beschwerden machten sich geltend. Später traten die Schmerzen unterhalb der Hüfte auf und schließlich spürte der ehemalige Feldgrau sehr deutlich, das unangenehme Andenken an den Feldzug. Vor kurzem konnte nunmehr das Geschöß durch einen leichten Eingriff des Arztes oberhalb der Kniekehle entfernt werden. So hat das Geschöß zu einer Wanderung durch fast den ganzen menschlichen Körper 9 1/2 Jahre gebraucht, ehe es, glücklicherweise nach außen drängend, gespürt und entfernt werden konnte.

Elsterberg. Seit Herbst 1923 wird das Glockenläuten bei allen Gottesdiensten und anderen kirchlichen Amtshandlungen, das Mittag- und Abendgeläut, das tägliche Uhraufziehen, ebenso die wöchentliche Säuberung der Kirche von einer freiwillig zusammgetretenen Gruppe junger Mädchen und Jünglinge ehrenamtlich ohne Entgelt ausgeführt. Diese Taigemeinschaft hat sich bewährt und arbeitet zuverlässig. Am Palmsonntag haben junge Mädchen dieser Gruppe eine neue Altardecke gestiftet.

Zittau. Die „Zittauer Morgenzeitung“ meldet aus Pethau: Mit unerhörter Dreistigkeit versuchte hier am Sonnabend eine junge gutgekleidete Frau aus Großschönau, sich ihren Sonntagsbraten zu verschaffen. Sie näherte sich den Hühnern des hiesigen Oberlehrers und fütterte diese mit Hirse. Im geeigneten Augenblick griff die Frau die stärkste Henne heraus und riß ihr den Kopf ab. Als sie sich beobachtet sah, flüchtete die Diebin. Der Eigentümer der Henne holte die Frau jedoch ein und ein des Weges kommender berittener Gendarm nahm sich ihrer an. Die geköpfte Henne sollte nach Aussage der Diebin ein Felerntagsbraten werden.

Mit Nestle's Kindermehl
Geht keine Mutter fehl.

Produktenbörse zu Dresden